



## Fachkonferenz zur Vergabe von Agrarflächen Hektare für Existenzgründer



**Das Wort ergriffen** Anja Boudon (MLUK), Kevin Specht (Stadt Kyritz), Thomas Berg (Kirchengemeinde Lunow), Willi Lehnert (BJL) und Maria Natt (Gärtnerinnenhof Blumberg)

FOTO: BÜNDNIS JUNGE LANDWIRTSCHAFT

Vertreter von Kommunen, Kirchen und Politik trafen sich am 26. Oktober in Potsdam zu einer Konferenz mit dem programmatischen Titel „Impulse setzen! – Vergabe von Agrarflächen in Brandenburg nachhaltig gestalten“. Ziel sei es gewesen, institutionelle und private Agrarflächeneigentümer zusammenzubringen und sich über die Bedingungen für Junglandwirte und bäuerliche Betriebe beim Zugang zu Land auszutauschen, informiert das Bündnis Junge Landwirtschaft.

Brandenburgs Agrarstaatssekretärin Anja Boudon kündigte bei der Eröffnung eine Existenzgründungsunterstützung über die Zweite Säule der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik an, die Junglandwirte auch für Ankäufe von Flächen verwenden können sollen. „Das hilft nicht nur den Junglandwirtinnen und Junglandwirten, sondern auch den ländlichen Strukturen und nicht zuletzt den Verbraucherinnen und Verbrauchern, denen regionale und frische Brandenbur-

ger Produkte geboten werden können“, so Boudon.

Willi Lehnert, Projektleiter der Flächenplattform Brandenburg konstatiert, dass immer mehr Landeigentümer eine bodenschonende und klimaangepasste Landwirtschaft auf ihren Flächen anstreben. Sie mit potenziellen Pächtern zusammenzubringen, die genau das umsetzen wollen, sei ein wichtiger Schritt bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Landwirtschaft. 24 Gesuche und zwölf Angebote finden sich derzeit unter [flaechenplattform.de](http://flaechenplattform.de).

Maria Natt vom Gärtnerinnenhof Blumberg betonte die Verantwortung öffentlicher Flächeneigentümer, in der Region positiv zu wirken. Kevin Specht von der Stadt Kyritz schilderte den Weg der Kommune, um für die 81 ha Flächeneigentum der Stadt Vergabekriterien zu erarbeiten und anzuwenden. Pfarrer Thomas Berg aus Lunow schilderte, wie mit der Neuverpachtung von Agrarflächen Existenzgründungen und

Biolandwirte unterstützt werden. „Das vitalisiert den ländlichen Raum und bringt uns aktive Menschen in die Gemeinden“, so Berg. Allerdings dürfe dabei auch nicht vergessen werden, dass die Landpacht eine der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde ist.

Jan Brunner stellte die Kampagne der AbL zur gemeinwohlorientierten Verpachtung von öffentlichen Flächen vor. „Öffentliche Pachtflächen sollten nach transparenten Gemeinwohlkriterien vergeben werden. Agrarstrukturen können so diversifiziert, ländliche Räume belebt und Klimaschutzziele erreicht werden“, so Brunner.

Die Fachkonferenz fand im Rahmen des Projekts „Praxistransfer von Instrumenten für ein strategisches Flächenmanagement zur Förderung von Landwirtschaftsbetrieben mit ressourcen- und klimaschonenden Bewirtschaftungsmodellen in Brandenburg“ statt, das von der EU und dem Land Brandenburg gefördert wird. **RED**